

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[1.] Erlau, 24. November 1874.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

Julius Szolcsányi

eine

**Buch-, Kunst-, Musikalien- und
Papierhandlung**

errichten und am 1. December d. J. eröffnen werde.

Gestützt auf meine 19jährige buchhändlerische Thätigkeit in den bestrenommirten Häusern, auf deren Zeugnisse ich mir gestatte hinzuweisen, und die mir zu Gebote stehenden hinreichenden eigenen Geldmittel, glaube ich auf einen sichern Erfolg meines Unternehmens umsomehr hoffen zu dürfen, als mir die Unterstützung der hohen Geistlichkeit, durch deren Intervention ich zu meiner Etablirung hier veranlasst wurde, gesichert ist.

Die allgemeine Intelligenz des sehr reichen und fruchtbaren Heveser Comitats (mit 332,000 Einw.) berechtigt wohl zu der Annahme, dass hier in seinem Centralpunkt (mit 20,000 Einw.), woselbst der Sitz eines kathol. Erzbischofs, eines sehr reichen Domcapitels, der Comitatsverwaltung und des königl. Kreisgerichtes ist, wo eine Rechtsakademie, ein kathol. Seminar, ein kathol. Ober-Gymnasium, eine Lehrer-Präparandie und zahlreiche andere öffentliche und Privatlehranstalten existiren, eine Buchhandlung wohl bestehen kann, deren Streben dahin gerichtet ist, allen Anforderungen des Publicums aufs pünktlichste und schnellste zu entsprechen, und demzufolge auch im Stande sein wird, dem heimischen sowie dem deutschen Buchhandel neue Absatzquellen zu eröffnen.

Ich meinerseits werde jederzeit den Herren Verlegern gegenüber meine Verpflichtungen auf das pünktlichste erfüllen und durch streng solide Geschäftsgebarung und unermüdete Thätigkeit eine Verbindung mit mir zu einer ebenso lohnenden als angenehmen zu machen streben.

Indem ich mein Unternehmen dem gesammten Buchhandel aufs angelegentlichste empfehle, bitte ich, mich durch Conto-Eröffnung gütigst unterstützen zu wollen. Meinen Bedarf wähle ich aber selbst, und ist mir unverlangte Zusendung von Novitäten nur von jenen Handlungen erwünscht, welche ich speciell darum bitten werde.

Prospecte, Wahlzettel, Verlags-Kataloge etc. etc. bitte mir immer rechtzeitig zugehen zu lassen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

für Leipzig: Herr H. Haessel,

für Wien: Herr C. Reger,

für Buda-Pest: Herr C. Knoll.

Ueberall wird fest Verlangtes nöthigen-

falls baar eingelöst werden, weshalb Sie mit der Expedition desselben auch dann nicht zögern wollen, wenn Sie mir keine Rechnung eröffnet haben. Zum Schlusse berufe ich mich noch auf die untenstehende Empfehlung des Herrn F. Pfeifer und zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Szolcsányi.

Mit Bezugnahme auf vorstehendes Circular des Herrn Julius Szolcsányi erlaube ich mir demselben einige empfehlende Worte beizufügen.

Herr Julius Szolcsányi war in meinem Geschäfte seit einer langen Reihe von Jahren beschäftigt und habe ich während dieser Zeit in Herrn J. Szolcsányi einen tüchtigen und emsigen Buchhändler, einen ebenso gewissenhaften als streng rechtlichen Mann kennen und schätzen gelernt, den ich den Herren Collegen aufs wärmste empfehlen kann. Ich bin fest überzeugt, dass Herr Szolcsányi eingegangenen Verbindlichkeiten unter allen Umständen entsprechen wird.

Buda-Pest, im November 1874.

Ferdinand Pfeifer.

Gefälliger Beachtung empfohlen!

[2.]

Von Neujahr 1875 an firmiren wir:

van Hengel & Celtjes

und wird J. van Baalen & Söhne nur noch als Platzfirma von uns beibehalten. Es geschieht dies nur der Gleichförmigkeit wegen, da wir uns zu dieser Aenderung dem holländischen Buchhandel gegenüber bereits Anfang dieses Jahres veranlasst fanden. Geschäftlich tritt hierdurch in keiner Hinsicht eine Aenderung ein und ersuchen wir die Herren Verleger freundlichst, von dieser Mittheilung Notiz nehmen zu wollen.

Rotterdam.

J. van Baalen & Söhne
(van Hengel & Celtjes).

[3.]

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß mit dem heutigen Tage meine seit 34 Jahren am hiesigen Orte betriebene Sortiments-Buchhandlung in den Besitz meines ältesten Sohnes übergegangen ist, welcher dieselbe von nun an unter seinem eigenen Namen

Walter Lambeck

fortführen wird.

Die Saldi des Jahres 1874 werden durch mich zur Ostermesse 1875 rein und ohne alle Ueberträge ausgeglichen werden. Alles von heute ab Geliesserte ist dagegen auf die veränderte Firma zu tragen.

Mein deutscher und polnischer Verlag, die „Thorner Zeitung“, die Buch- und Steindruckerei verbleiben in meinem Besitze und werden unter der bisherigen Firma

Ernst Lambeck

unverändert weitergeführt.

Indem ich Sie demnach bitte, beide Conto streng auseinander zu halten, danke ich Ihnen für das mir so lange Jahre in so reichem Maße

betwiesene Vertrauen u. bitte Sie, dasselbe auf meinen Sohn und Nachfolger im Sortiments-Geschäft zu übertragen, für den Verlag aber mir Ihr schätzbares Wohlwollen und Ihre thätige Verwendung für denselben erhalten zu wollen.

Mit Achtung und Ergebenheit

Thorn, den 1. Januar 1875.

Ernst Lambeck.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung meines Vaters wollen Sie entnehmen, daß ich von heute ab dessen Sortiments-Buchhandlung — ohne Activa und Passiva — übernommen habe, welche ich unter meinem Namen:

Walter Lambeck,**Buch-, Kunst- und Musikalien-**
handlung,

Elisabethstr. 4,

in der bisherigen soliden Weise fortführen werde.

Durch ein mehrjähriges Arbeiten im Buchhandel, und zwar in den geehrten Handlungen der Herren C. Ed. Müller in Bremen, Franz Kziwnag in Prag und Léon Saunier in Sietin, glaube ich mir die Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben, welche zur Führung eines eigenen Geschäftes erforderlich sind.

Der langjährige Commissionär meines Vaters, Herr R. F. Köhler in Leipzig hat die Güte, auch meine Commissionen zu besorgen.

Meine Bitte, daß eine erhebliche Reihe von Jahren meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, dürfte wohl Berücksichtigung finden, da ich alles aufbieten werde, durch die reellste Handlungsweise, durch pünktliches Einhalten meiner Verpflichtungen die gegenseitigen Beziehungen zu angenehmen und lucrativen zu gestalten.

Das Gesuch meines Vaters, das Sortiments- und Verlags-Conto streng zu trennen, wiederhole ich und zeichne

Achtungsvoll

Thorn, den 1. Januar 1875.

Walter Lambeck.

[4.]

Basel, den 1. Januar 1875.

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit heutigem Tage unter der Firma:

Missions-Buchhandlung

mit dem Buchhandel in directe Verbindung treten und unsern Verlag in Leipzig ausliefern lassen werden.

Herr M. L. Matthies (Buchhandlung des Vereinshauses) in Leipzig wird die Güte haben, unsere Commission zu übernehmen.

Directe Bestellungen bitten wir nach Leopoldshöhe (Baden) zu richten.

Die geehrten Verlags-handlungen noch um Zusendung eines Verlagskatalogs ersuchend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Missions-Verwaltung.

P. Ensinger.